

BUNDESVERBAND
DER ELTERNVEREINIGUNGEN AN HÖHEREN UND MITTLEREN SCHULEN ÖSTERREICHS

A-4020 LINZ, AM 0.4.1989

GESELLENHAUSSTR. 15/II

An das
Präsidium des Nationalrates
Parlament
1010 Wien

Schrift GESETZENTWURF	
Z:	78 GE/9-89
Datum:	14.02.1989
Verf.:	14.02.1989 Jut

L. W. W. W.

Betr.: Stellungnahme zum Entwurf eines BG, mit dem das
BG über geisteswissenschaftliche u. naturwissenschaft-
licher Studienrichtungen geändert wird

GZ 68 336/3-15/89 des BM f. Wissenschaft u. Forschung

Im Sinne des Schreibens des BM f. Wissenschaft und Forschung vom 6.2.1989 werden anverwahrt
25 Kopien der vom gefertigten Verein verfaßten Stellungnahme zum obigen Gegenstande
zum weiteren Gebrauche übermittelt.

Mit freundlichen Grüßen

BUNDESVERBAND
DER ELTERNVEREINIGUNGEN AN HÖHEREN
UND MITTLEREN SCHULEN ÖSTERREICHS

Dr. Heinz Buchmayr
Dr. Heinz Buchmayr

25 Beilagen lt. Text

BUNDESVERBAND DER ELTERNVEREINIGUNGEN AN MITTLEREN UND HÖHEREN
SCHULEN

Linz, am 31. März 1989

An das

Bundesministerium für Wissen-
schaft und Forschung

Minoritenplatz 5
1010 W i e n

Betr. GZ. 68 336/3-15/89

Wir danken für die Übersendung eines Gesetzesentwurfes, mit dem das Bundesgesetz über geisteswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Studienrichtungen geändert wird und nehmen dazu Stellung wie folgt:

Wir begrüßen es sehr, daß nunmehr für die Lehramtsstudenten im Zweitfach eine kommissionelle Abschlußprüfung im Sinne einer Überblicksprüfung eingeführt wird. Diese Neuregelung ist dringend notwendig. Sind doch in den letzten Jahren immer mehr Junglehrer in unsere Schule gekommen, die ihr Zweitfach nur ungenügend beherrschten, im Unterricht dann entsprechende Schwierigkeiten hatten und den Direktor oft händeringend baten, sie im Zweitfach nicht mehr einzusetzen. Es ist unverantwortlich, Junglehrer mit mangelhafter Ausbildung in die Schule zu entlassen.

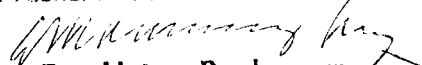
Besonders auffällig und schwerwiegend sind Ausbildungsmängel im Zweitfach "Lebende Fremdsprache". Es kamen in den letzten Jahren immer wieder Junglehrer in Oberstufenklassen zum Einsatz, die grundlegende grammatikalische Fehler machten und weniger konnten als die Schüler einer siebenten und achten Klasse, die sie unterrichten sollten. Wir halten es daher für unbedingt notwendig, daß die Universitätsausbildung im Zweitfach Sprache eine gediegene Sprachausbildung sicherstellt, und dies geht nur über entsprechend anspruchsvolle Prüfungen. Es sollte für Sprachstudenten auch ein längerer Auslandsaufenthalt zwingend vorgeschrieben werden.

- 2 -

Soweit zum Inhalt dieses Entwurfes.

Wir haben aber darüberhinaus noch andere Anliegen zum Lehr-
amtssutdium: Immer wieder gibt es Klagen von Eltern über die
mangelhafte pädagogische und didaktische Ausbildung der AHS Lehrer.
Wir ersuchen daher zu überlegen, ob nicht auch hier Verbesserungen
vorgenommen werden könnten. Es wird auch bekrittelt, daß das päda-
gogische Praktikum im fünften Semester zu spät angesetzt sei. Ein
Student, der im 5. Semester feststellt, daß er für den Lehramtsbe-
ruf nicht geeignet ist, wechselt zu diesem Zeitpunkt kaum noch
das Studium. Könnte man nicht schon am Studienbeginn ein pädagogi-
sches Praktikum vorsehen, bei dem der Student seine Eignung zum
Lehrberuf testen kann?

BUNDESVERBAND
DER ELTERNVEREINIGUNGEN AN HÖHEREN
UND MITTLEREN SCHULEN ÖSTERREICH


Dr. Heinz Buchmayr